

Wichtige Tipps für Eltern

- › Erklären Sie den Lernenden, was das grammatische Geschlecht ist, und machen Sie auf die Unterschiede zwischen den Sprachen aufmerksam.
- › Berücksichtigen Sie, dass zwei- und mehrsprachige Lernende mehr Input im Deutschen und möglicherweise mehr Zeit für den Erwerb des grammatischen Geschlechts benötigen.
- › Verwenden Sie Substantive im Deutschen zusammen mit Artikeln, um den Erwerb des grammatischen Geschlechts zu erleichtern.
- › Beachten Sie, dass zwei- und mehrsprachige Lernende die Formen des grammatischen Geschlechts in verschiedenen Sprachen vermischen können.
- › Verwenden Sie eine geschlechtergerechte Sprache, um alle Menschen mit gleichem Respekt zu behandeln.
- › Nehmen Sie bei Bedarf Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch!



Nr. 6 – So geht Mehrsprachigkeit Sprache und Geschlecht

AUTORINNEN

O. Steriopolo, N. Topaj, N. Gagarina · 2024

Dank an M. Krifka, C. Schütze, J. Daßau, N. Rolle

Weitere Flyer dieser Reihe, zusätzliche Informationen und Empfehlungen finden Sie unter:
bivem.leibniz-zas.de/flyer

Die Flyer sind in mehreren Sprachen erhältlich.



BIVEM

HERAUSGEGEBEN VON

BIVEM – Berliner Interdisziplinärer Verbund
für Mehrsprachigkeit

c/o Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft
Pariser Straße 1 | 10719 Berlin

UNSERE BERATUNGSANGEBOTE

bivem.leibniz-zas.de/beratung

KONTAKT- UND BESTELLMÖGLICHKEIT

bivem.leibniz-zas.de/flyer

DIESE PUBLIKATION WURDE UNTERSTÜTZT VON

DFG im DFG-Forschungsprojekt »Gender« von Olga Steriopolo (STE 2361/4-3)

GEFÖRDERT VON

Leibniz-Zentrum
Allgemeine Sprachwissenschaft

Die Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung

BERLIN

D D



BIVEM



So geht Mehrsprachigkeit Sprache und Geschlecht

6

WISSENSCHAFT FÜRS LEBEN
Fakten – Studien – Informationen
für Eltern und pädagogische Fachkräfte

Grammatisches Geschlecht in Sprachen

Das grammatische Geschlecht, auch Genus genannt, variiert von Sprache zu Sprache. Zum Beispiel ist das Wort **Sonne** im Deutschen weiblich »die Sonne«, im Französischen männlich »le soleil« und im Russischen sächlich »solntse«. Warum ist das so?

Viele Sprachen haben grammatische Geschlechter, andere hingegen nicht. Zum Beispiel gibt es im Französischen und im Spanischen zwei Geschlechter: weiblich und männlich, während im Rumänischen und Russischen drei Geschlechter existieren: weiblich, männlich, sächlich. Englisch hat im Allgemeinen kein Genus für Substantive, nur für Pronomen wie zum Beispiel **she** »sie« und **he** »er«. Das Türkische dagegen kennt weder für Substantive noch Pronomen ein grammatisches Geschlecht. So kann sich das Personalpronomen **o** »er/sie/es« auf eine männliche oder weibliche Person oder ein Objekt beziehen.

Im Deutschen gibt es drei grammatische Geschlechter, die sich in drei Artikeln in der Einzahl widerspiegeln: **die** für weibliche Substantive z. B. **die Frau/die Tasche**, **der** für männliche Substantive z. B. **der Mann/der Tisch** und **das** für sächliche Substantive z. B. **das Kind/das Dach**.



[1] Das Wort Joghurt gilt im Standarddeutschen als männlich oder sächlich, wird aber in einigen Regionen auch in der weiblichen Form verwendet.



Geschlecht im mehrsprachigen Erwerb

Viele mehrsprachige Kinder und Deutschlernende machen Fehler beim grammatischen Geschlecht. Solche Fehler sind typisch für den Spracherwerb. Auch einsprachige Kinder brauchen Jahre, mit dem grammatischen Geschlecht sicher umzugehen. Warum ist das so?

Im Deutschen ist es nicht immer klar, welchem Genus ein Substantiv angehört. Ist zum Beispiel das Wort für **Joghurt** weiblich (»die Joghurt«), männlich (»der Joghurt«) oder sächlich (»das Joghurt«)? Und warum ist **die Gabel** weiblich, **das Messer** sächlich und **der Löffel** männlich? Und selbst in Dialekten ist es manchmal anders – im Bairischen heißt es **der Butter** anstatt **die Butter** und **der Radio** anstatt **das Radio**. In vielen Fällen muss die Geschlechtszuordnung auswendig gelernt werden.

Daher ist es wichtig, Kindern und erwachsenen Lernenden schon früh im Lernprozess Informationen über das grammatische Geschlecht zu vermitteln. Verwenden Sie bewusst viele Substantive im Deutschen zusammen mit den entsprechenden Artikeln. Sie können auch auf die Unterschiede zwischen dem Deutschen und den anderen Sprachen hinweisen, um eine Vermischung der Formen zu vermeiden.

[2] Die Quellen (Klein, 2022; Steriopolo & Schütze, im Erscheinen) sind unter dem Link bivem.leibniz-zas.de/de/service-transfer/flyerreihe zu finden.

Geschlechtergerechte Sprache

Was sind gerechte und inklusive grammatische Formen im Deutschen, die dazu beitragen, die Sichtbarkeit von Menschen jeden Geschlechts zu erhöhen und alle respektvoll anzusprechen?

Jüngste experimentelle Studien^[2] in der Sprachwissenschaft haben gezeigt, dass bei deutschen Bezeichnungen für Berufe und soziale Rollen die weibliche grammatische Form, z. B. **die Lehrkraft/die Kontaktperson**, eine gute geschlechtergerechte Option ist, weil sie sich auf Personen jeden Geschlechts beziehen kann. Im Gegensatz dazu kann das sogenannte »generische Maskulinum«, z. B. **der Lehrer/der Kontakt**, von einigen Menschen als geschlechtsspezifisch angesehen werden, was bedeutet, dass sie sich in erster Linie an Männer und nicht an Personen aller Geschlechter richtet.

Um eine geschlechtsspezifische Unterscheidung im Deutschen zu vermeiden, ist es wichtig, inklusive Bezeichnungen für Berufe oder soziale Rollen zu verwenden: z. B. Formen, die zwar die weibliche grammatische Form haben, aber für das Geschlecht der Person unbestimmt sind. Solche Bezeichnungen enden oft auf **-kraft**, **-hilfe** oder **-person**, z. B. **die Rettungskraft**, **die Bürohilfe**, **die Betreuungsperson**.

